

Mehr Nähe trotz Bildschirm

DIGITALE MEDIEN ermöglichen Gästen mehr Beschäftigung und Teilhabe. Dabei ist eine klare Orientierung am Bedarf der Gäste wichtig. Die Autorinnen zeigen praxisnahe Beispiele sowie konkrete Angebote und erläutert die Voraussetzungen dafür, dass digitale Formate in der Tagespflege funktionieren.

TEXT: MARION DEITERS UND ANNA-KATHARINA DITTMAR-GRÜTZNER

Die Welt wird immer digitaler und Bildschirme prägen den Alltag vieler Menschen. Während einige bei Digitalisierung an humanoide Roboter wie „Pepper“ denken, wünschen sich Angehörige vielleicht eine übersichtliche Website der Einrichtung, auf der wichtige Informationen und Kontaktdaten schnell zu finden sind. Mitarbeitende der Tagespflege nutzen digitale Dokumentationen und Planungswerkzeuge. Telemedizinische Überwachung, beispielsweise durch Sensorikmatten zur Erkennung von Aktivität oder Sturz, oder Apps, die an die Einnahme von Medikamenten erinnern, erleichtern den Berufsalltag.

Digitalisierung kann aber auch die Nutzung verschiedenster Apps bedeuten. So motiviert das Konzept „Bike Labyrinth“ aus den Niederlanden beispielsweise über 500 virtuelle und interaktive Radtouren hinweg ältere Menschen, sich mehr zu bewegen. Es wurde für Menschen mit Bewegungseinschränkungen oder neurologischen Erkrankungen entwickelt. Sie können nun durch vertraute Regionen oder Heimatstädte radeln und sich somit sportlich betätigen.

In der Praxis: Die Gäste und Mitarbeitenden der Tagespflege Am Rosengarten haben eine Postkarte erhalten. Die Mitarbeiterin Judith sendet Urlaubsgrüße von der Nordsee. Als die Karte beim Kaffee vorgelesen wird, erinnern sich einige



MARION DEITERS

Gesundheits- und Krankenpflegerin (Palliative Care), Diplom-Berufspädagogin (FH) – Fachbereich Pflege, dienenkstation.de

Gäste an ihre Urlaube dort: „Ich war am liebsten im Herbst an der See, wenn der Wind so kräftig weht...“, „Mit meinen Kindern und später mit den Enkeln habe ich viele Sandburgen am Strand gebaut“ oder „Ich mochte es, die Robben zu beobachten“...

Die Tagespflege wurde im letzten Jahr mit einem neuen, großen Gemeinschaftsbildschirm ausgestattet. Die Mitarbeiterin Rabea gibt den Link zu einer Webcam auf der Insel Norderney ein (norderney.de/informationen/service/webcam) und den gesamten Nachmittag werden Erinnerungen und Beobachtungen ausgetauscht.

Technische Voraussetzungen

Betreiber:innen von Tagespflegeeinrichtungen können viel dazu beitragen, den Gästen die Partizipation am öffentlichen und digitalen Leben zu ermöglichen. Die Technik sollte dabei als Brücke und nicht als Barriere verstanden werden, damit sich Gäste und Familien trotz räumlicher oder



ANNA-KATHARINA DITTMAR-GRÜTZNER

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegemanagerin (B.A.), Berufspädagogin im Gesundheitswesen (M.A.), dienenkstation.de

zeitlicher Trennung verbunden fühlen. Für den Einsatz digitaler Medien sind die geeignete Hard- und Software, eine stabile Internetverbindung, Regelungen zum Datenschutz sowie regelmäßige, begleitende Schulungen für die Mitarbeitenden erforderlich.

Vielseitige Angebote

Mithilfe digitaler Medien lassen sich unter anderem Übungen zur Stärkung des Gedächtnisses sowie leichtes kognitives Training durchführen. Dafür lizenzierte Programme bieten monatliche Updates, Feedback-Schleifen und die Möglichkeit, individuelle Aufgaben mit moderater Steigerung zu erstellen. Die Gäste werden motiviert und ihre Alltagskompetenz wird gefördert. Angebote wie die Tovertafel regen mit spielerischen, interaktiven Lichtprojektionen dazu an, sich zu bewegen und Freude am gemeinsamen Spiel zu haben. Das mobile Gerät hängt unauffällig an der Decke und projiziert die Bilder auf den vertrauten Tisch.



Mithilfe digitaler Medien lassen sich unter anderem Übungen zur Stärkung des Gedächtnisses sowie leichtes kognitives Training durchführen.

Die App „Auguste“ ist eine Anwendung, die die Gemeinsamkeit fördert und das Hirnleistungstraining stärken soll. Die App ist kostenlos im iOS App Store oder im Google Play Store erhältlich. Mitarbeitende oder Angehörige haben mit der App die Möglichkeit, verschiedene Spiele (Raten, Aufdecken, Merken, Suchen...) mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu spielen. Dabei können entweder die vorgegebenen Bilder genutzt oder eigene Bilder, zum Beispiel aus der Kindheit, aus der Umgebung, von Angehörigen oder Haustieren, eingesetzt werden.

Für einen sportlichen Nachmittag mit Mitarbeitenden und Gästen sorgte in der Einrichtung ein Quiz zur Fußballweltmeisterschaft von 1954, bei dem mithilfe der App „Learning App“ Bilder gezeigt und Fragen gestellt wurden.

Der Einsatz von Spiele-Apps sollte jedoch sorgfältig geprüft werden. Spiele wie „Brainilis“, ein kostenloses Denkspiel, das das Gedächtnis, das logische Denken, Mathematikkenntnisse und die Konzentration schult, enthalten Werbung und bieten In-App-Käufe an.

Digital gesteuerte Gedächtnisspiele und Tablets mit großen Icons sowie leicht verständlichen Menüs unterstützen die Gäste dabei, sich selbstständiger zu bewegen. So steigt ihr Selbstwirksamkeitserleben. Gleichzeitig dienen die digitalen Rahmenbedingungen dem Team: Fortschritte können dokumentiert, individuelle Vorlieben notiert und die Angebote flexibel angepasst werden. Viele Touristeninformationen, Museen und Bibliotheken bieten visuelle Rundgänge bzw. Führungen an. Manchmal ist auch eine „Gästeführung vom Sofa

aus“ möglich, bei der ein Gästeführer bzw. eine Gästeführerin einen visuellen Rundgang durch die Stadt ermöglicht und kommentiert. Es lohnt sich, einfach mal nachzufragen.

Digitale Nähe

Kann menschliche Nähe beim Einsatz digitaler Medien gelingen, obwohl die Distanz durch die Technologie sichtbar wird?

Digitale Angebote sollten nicht als Ersatz, sondern als Brücke dienen. Sie ermöglichen die Teilhabe an räumlich entfernten Veranstaltungen oder Familientreffen. Dies kann ein gemeinsames digitales Kaffeetrinken mit Angehörigen in der Ferne sein, aber auch die digitale Teilnahme an einer Beerdigung. Auch hier ist es wesentlich, die Gäste aufmerksam zu begleiten.

CHECKLISTE: TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

- Hardware: robuste Tablets (8 bis 12 Zoll) mit Touchscreen, ggf. Stifteingabe; Gemeinschaftsbildschirme; Hörgeräte-kompatible Audioausrüstung.
- Software: benutzerfreundliche Apps, sichere Videokonferenz-Lösungen, digitale Pflegedokumentation mit Audit-Trails; Admin-Panel für Berechtigungen.
- Infrastruktur: stabiles WLAN, Bandbreite ausreichend für Video, regelmäßige Updates, Schutz vor Ausfällen (Notfallpläne).
- Datenschutz: Einwilligungen, DSGVO-konforme Anbieter, klare Datenzugriffsregeln.
- Schulungen für Mitarbeitende und Teilnehmende, laufende Begleitung statt one-shot-Training.

Interaktive Kulturveranstaltungen

Das Projekt „Die Gute Stunde“ ermöglicht älteren Menschen den Zugang zu Musik, Kunst und Literatur. Die Mitarbeitenden der Tagespflege schaffen die technischen Voraussetzungen und gestalten ein einladendes Setting. Dazu gehört beispielsweise eine schön gedeckte Kaffeetafel oder die Bereitstellung der Materialien. So entsteht eine positive Atmosphäre. Für Menschen zu Hause sind die Veranstaltungen kostenfrei, von Einrichtungen wird ein freiwilliger Teilnahmebeitrag erbeten. ✨